

## Lernenden-Aktion gegen Rassismus

Am Samstag unterstützte die IGA eine Aktion von der Lernendenbewegung Scorpio. Rund 30 Personen hielten eine Protestkundgebung vor dem Hauptsitz der Bäckerei-Kette ab. Scorpio hatte erfahren, dass in dieser Bäckerei Lernende massivem Rassismus ausgesetzt waren. So wurden etwa Schwarze Menschen ständig mit dem N-Wort beleidigt. Den Lernenden wurde von ihren Vorgesetzten eingeredet, sie seien dumm und unfähig. Der ständige psychische Druck führte bei ihnen unter anderem zu Haarausfall, Depressionen und sozialem Rückzug. Gegen diese Zustände wurde nun die Aktion gemacht.

Nachdem uns Scorpio um Unterstützung gebeten hatte, war es für uns klar, dass wir ihre Aktion unterstützen würden. Rassismus am Arbeitsplatz ist etwas das wir als IGA bekämpfen wollen. Es macht uns betroffen und wütend, wenn 15 Jährige Lernende in so einem Betriebsklima arbeiten müssen.



# AKTUELL

## Termine Mitgliedertreffen

Mitgliedertreffen (in der IGA):

6. April / 4. Mai / 1. Juni 2024

Samstag, 16.00-18.00 Uhr

IGA, Kleinhüningeranlage 3, 4057 Basel

**Zum Vormerken:**

1. Mai: Tag der Arbeiter:innen

14. Juni: Feministischer Streiktag

Wir sprechen über Probleme bei der Arbeit, unsere Rechte und wie wir uns gemeinsam wehren können. Wir gestalten zusammen unsere politischen Aktivitäten und unsere Stimme in der Öffentlichkeit. Gegen Ungerechtigkeit und Ausbeutung. Gemeinsam sind wir stark!

Die Treffen sind offen für alle Interessierten.

**Interprofessionelle Gewerkschaft der Arbeiter\*innen**

Kleinhüningeranlage 3, 4057 Basel

Tel. 061 681 92 91

Mo, Di, Do 14 – 17 h

Beratung, Info: iga@viavia.ch

Aktionen, Organisation: iga-aktion@gmx.ch

www.viavia.ch/iga

📍 IGA\_Basel 📱 IGABasel 📺 IGAbasel



Telegram Info-Kanal: [tm.e/IGA\\_Basel](https://t.me/IGA_Basel)

Möchtest du aktives Mitglied einer Basisgewerkschaft werden? Melde dich per Mail oder Telefon bei uns oder besuche das Arbeiter\*innentreffen, in der IGA; Kleinhüningeranlage 3, 4057 Basel

IBAN:CH33 0900 0000 4001 2009 0

## IGA AKTUELL **März 2024**

- IGA-Versammlung und Mitgliedertreffen
- Die IGA gegen Sexismus und Rassismus: Statements zum 8. März und zum 16. März
- Lernenden-Aktion gegen Rassismus in Bäckerei

## IGA-Versammlung und Mitgliedertreffen



**Wir nehmen die Energie dieses Abends mit in die kommenden Monate. Denn in der aktuellen Zeit braucht es dringend kämpferische und solidarische Basisgewerkschaften! Gemeinsam bringen wir die IGA vorwärts!**

Mit rund 80 Personen haben wir am 10. Februar einen ermutigenden Abend verbracht. Zuerst wurde in einem Input auf die IGA, ihre über 30-jährige Geschichte, die aktuellen Veränderungen und die politischen Ziele eingegangen. Danach gab es Gelegenheit sich in Kleingruppen gegenseitig kennenzulernen und auszutauschen. In der türkischsprachigen Gruppe ging es von den Arbeitsbedingungen rasch zu den Erfahrungen im Arbeitskampf – „Kämpfen lohnt sich“ ist die Überzeugung jener, die damit Erfahrung haben!

In einer Kleingruppe mit Frauen und genderqueeren Menschen ging es stark um die Verknüpfung von Sexismus und Rassismus am Arbeitsplatz, also um die mehrfach schwierigen Bedingungen und Diskriminierungen für migrantische Finta in der Arbeitswelt. Es kam die Frage auf, was es überhaupt heisst, sich feministisch am Arbeitsplatz zu organisieren – und auch in der IGA!

Nach einer Vorstellung der Lernendenbewegung @Scorpio\_Basel, gab es dann noch einen kulturellen Teil mit der Musikgruppe DAF Connection, der IGA Jukebox und einem Buffet.



## Die IGA am 8. März

Am 8.3. waren wir genderqueere Menschen und Frauen aus der IGA mit dem Lilith-Treff gemeinsam im Qusol-Quartiertreffpunkt. Wir haben uns zum 8. März ausgetauscht, diskutiert, kämpferische Lieder gesungen, Kuchen gegessen und die Transpis von der IGA-Mitgliederversammlung aufgehängt.

Hoch die internationale Solidarität, Alerta Alerta Antisexista!



## Aufruf der IGA zur antirassistischen Demo am 16. März!

Am 16. März wurde von den Sans-Papiers Kollektiven Basel eine Demonstration gegen Rassismus organisiert. Als Basisgewerkschaft gemeinsam mit den Sans-Papiers Kollektiven und vielen anderen Menschen nahmen wir uns die Strassen, um ein Zeichen zu setzen! Gerade in der jetzigen Zeit, wo der Rassismus in der Gesellschaft nochmals deutlich zugenommen hat.

Der Rassismus existiert nicht einfach nur in den Köpfen der Menschen als falsche Vorurteile. Rassismus ist zutiefst in den Strukturen dieser Gesellschaft verankert. Was meinen wir damit?

Erstens: Die Schweiz ist reich, weil der globale Süden ausgebeutet wird. Konzerne wie Nestlé, Syngenta oder Glencore (um nur einige bekannte Beispiele zu nennen) beuten «günstige» Arbeitskräfte und Ressourcen in südlichen Ländern aus. Sie sind oft an der blutigen Zerschlagung dortiger Gewerkschaften beteiligt. Die mächtigen westlichen Staaten zwingen den Regierungen im Süden verbrecherische Bedingungen für den Export auf, lokale wirtschaftliche Strukturen werden zerstört. Das alles führt dazu, dass enorme Reichtümer von den ehemaligen Kolonien in die Zentren des Kapitalismus fließen.

Zweitens: Diese unfassbare Ungleichheit – sowie Kriege und Diktaturen – führen dazu, dass immer mehr Menschen gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen, um in Ländern wie der Schweiz ein Einkommen zu suchen. Das heisst es kommt ein ständiger «Zustrom an Arbeitskräften» in die Schweiz, Frankreich oder Deutschland. Diese Menschen bilden hier den grössten Teil der Arbeiter:innenklasse und arbeiten oft in den sehr prekären Verhältnissen.

## IGA – 8. März Statement

Am 8. März ist der Internationale Kampftag für Frauen und genderqueere Menschen. Das Datum vom 8. März erinnert an einen Streik von Textilarbeiterinnen in St. Petersburg im Jahr 1917, der für die Februarrevolution wichtig war. Die Arbeiter\*innen und ihre politische Organisation sind für die Geschichte des 8. März seit jeher zentral. Als Basisgewerkschaft ist es für uns als IGA wichtig, uns darauf zu beziehen.

Gewerkschaftliche Organisation ist ein starkes Mittel im Kampf gegen das Patriarchat (Herrschaft und Unterdrückungssystem von Cis-Männern, d.h. Männer, die sich mit dem ihnen bei Geburt zugewiesenen Geschlecht identifizieren).

Drittens: Mit Polizei, Militär und Lagern wird diese Ungleichheit geschützt. Tausende Menschen werden alleine in Basel in die Illegalität gedrückt, wo sie zu noch schlechteren Bedingungen arbeiten müssen und sich in ständiger Gefahr vor rassistischen Polizeikontrollen befinden. Mit den aufgerüsteten Grenzen wird versucht zu verhindern, dass mehr Menschen als für wirtschaftliche Interessen benötigt, nach Europa kommen – ohne mit der Wimper zu zucken, werden dabei zehntausende Tote in Kauf genommen.

Wer einen befristeten oder illegalen Aufenthaltsstatus hat, ist leichter zu erpressen. Migrant:innen müssen meistens schlechtere Arbeitsbedingungen akzeptieren, als Schweizer:innen. Wer hat sich den Rücken beim Auto-bahn-Bau oder bei der Ernte kaputt gearbeitet? Wer arbeitet in der Paketzustellung, in Logistiklagern, in Gastro-nomie oder Reinigung? Und warum sind in diesen Bereichen die Löhne tiefer, die Arbeitsbelastung höher und die Arbeitsverträge oft katastrophal? Die Antwort ist so normalisiert, dass viele sie nicht wahrnehmen. Weil wir in einer rassistischen Gesellschaft leben.

Dieser Rassismus wirkt umso stärker, wenn wir nicht organisiert sind. Doch wenn wir uns zusammenschliessen, können wir auch etwas verändern. Ein Teil des Kampfes gegen den rassistischen Alltag sehen wir deshalb auch in der gewerkschaftlichen Organisation. Stellen wir uns überall gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz und gegen prekäre Arbeitsbedingungen! Solidarität ist unsere stärkste Waffe!

Lies das Statement auf der Webseite der IGA, <https://viavia.ch/iga/index.php?n=Main.Aktuell> denn:

- Ausbeutung von genderqueeren Menschen und Frauen ist kein Zufall, sondern hat System
- Weniger Arbeit, mehr Lohn: braucht es insbesondere für Frauen und genderqueere Menschen
- Gleichheit ist nicht Gerechtigkeit